

KE 30.187.803

Olympia-Jung droht: „Wenn es ernst wird, sind wir da!“

Tauchaer zeigen sich sportinteressiert und spendabel: 659 Euro fürs Schloss

Von HEINZ RICHTER

Taucha. Den Tag über begleitete er den Bundespräsidenten Johannes Rau und das sich aus 112 Ländern rekrutierende diplomatische Korps durch Leipzig. Am Abend war er allein für die Tauchaer und ihre Gäste da: Leipzigs Olympiadezernent Burkhard Jung. Weit über zwei Stunden nahm sich der 45-Jährige Zeit, um in der Gerichtsschänke über sich und vor allem über das große Ziel Olympia 2012 in Leipzig Rede und Antwort zu stehen.

Kurzweilig waren die Plauder-Stunden am Donnerstagabend nicht zuletzt auch Dank der sehr gut vorbereitete Gesprächsführung durch Horst Herold, einem Mitglied des Vor-

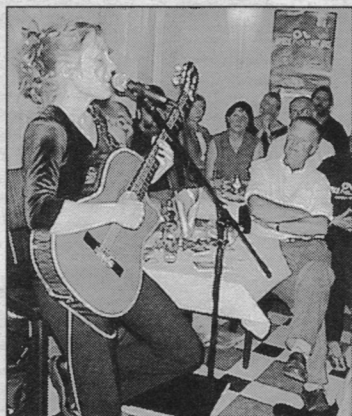
standes des Schlossfördervereins. So konnten die Zuhörer erfahren, dass auch Burkhard Jung die Knie weich wurden, als im April Leipzig als deutsche Bewerberstadt gekürt wurden. „Plötzlich habe ich gespürt, dass wir nun die Verantwortung nicht mehr nur für Leipzig, sondern für Deutschland tragen“, erinnerte sich Jung.

In der Fragerunde aus dem Publikum ging es auch um mögliche Auswirkungen der erhofften Leipzig-Wahl auf die Region einschließlich Taucha. Der Chef der Bürgerschützen, Werner Dölz pries beispielsweise die im Bau befindliche moderne Schießanlage am Veitsberg als potenzielle Trainingsstätte für Olympioniken an. Ein

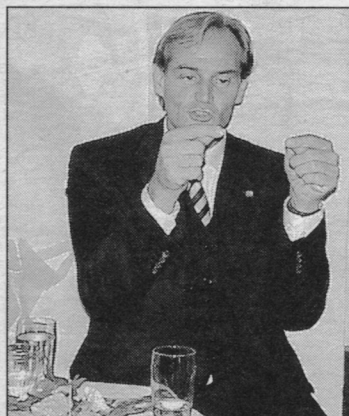
Thema, mit dem sich Leipzigs Olympiabeauftragter bereits mit Tauchas Bürgermeister Holger Schirmbeck ausgetauscht hat. Jung: „Im Fall der Fälle brauchen wir wesentlich mehr Trainings- als Wettkampfstätten. Da werden wir auf die Kommunen im Umkreis von zehn Kilometern und auch darüber hinaus zurückgreifen müssen. Ich habe Bürgermeister Schirmbeck gebeten, schon einmal alle in Frage kommenden Sportstätten der Stadt auf zu listen.“ Und freundlich drohend versprach Burkhard Jung den Tauchaern: „Wenn es ernst wird, sind wir da!“

Olympiareif zeigte sich auch Tauchas Ordnungsamtsleiter Albrecht Walther. Mit Esprit und flotter Zunge versteigerte er diverse Stücke, wie den von der SG 99 Taucha signierten Fußball der U19-Frauen-EM, eine Leipziger Olympiamütze samt Pin und Visitenkarten-Widmung von Burkhard Jung wie auch Fanartikel der Delitzscher Bundesliga-Handballer. Die hatte Delitzschs Landrat Michael Czupalla mitgebracht. Insgesamt brachte der Abend 659 Euro für den Wiederaufbau des Schlosses.

Ihre „Wettkampftauglichkeit“ stellte auch die Mannschaft der „Osteria Gerichtsschänke“ unter Beweis, die ab Ende September das Haus als ein Lokal mit italienischer Landküche öffnet.



Judith Rössler aus Dresden beeindruckte mit olympiareifen Können auf der Gitarre ...



... nicht nur den Hobbygitarri- sten Burkhard Jung. Der versteht sich besser aufs Erzählen. Fotos: H.R.